



**schulen
grauholz**

urtenen-schönbühl
bäriswil
mattstetten

Schulprogramm 2022 - 2026

**Vom Bildungsleitbild über die Bildungsstrategie zum
Schulprogramm mit Aktionsplanung**



Juni 2022

Inhaltsverzeichnis

1. Schulprofil	3
1.1 Die Sitzgemeinde Urtenen- Schönbühl	3
1.2 Die Anschlussgemeinden	3
1.2.1 Bäriswil	3
1.2.2 Mattstetten	3
1.3 Die Schulen Grauholz	3
1.4 Die Strukturen der Schulen Grauholz	4
1.4.1 Organigramm	4
1.4.2 Sitzungsstrukturen	4
2. Grundlagen	5
2.1 Leitbild	5
2.1.1 Entstehungsgeschichte	5
2.1.2 Leitbildsätze	5
2.1.3 Umsetzung	6
2.2. Bildungsstrategie.....	6
2.2.1 Einleitung.....	6
2.2.2 Drei Entwicklungsschwerpunkte.....	6
2.2.3 Überfachliche Kompetenzen.....	7
2.2.4 Sorgfalt	8
2.2.4 Schulraum	9
2.2.6 Monitoring	9
2.2.7 Genehmigung.....	9
3. Entwicklungsbereiche	10
3.1 Schwerpunkte 2022–2025 aus der Umsetzungshilfe für Gemeinden und Schulleitungen	10
3.2 Das Prinzip Sorgfalt (mir habe Sorg)	12
3.3.1 Prinzipien.....	12
3.3.2 Ziele	12
3.3.3 Werkzeuge	12
3.3.4 Wir sind unterwegs.....	12
3.4 Organisationsentwicklung	13
3.5 Unterrichtsentwicklung	18
3.5 Personalentwicklung.....	22
4. Aktionsplanung.....	23
4.1 Organisationsentwicklung	23
4.2. Unterrichtsentwicklung	26
4.3. Personalentwicklung.....	29
5. Abschluss	31
5. Genehmigung	31

Abkürzungsverzeichnis

HSL	Hauptschulleitung
ZSL	Zyklusschulleitung
SL MR	Schulleitung Massnahmen Regelschule
TSL	Tagesschulleitung
SuS	Schüler*innen
LP	Lehrpersonen
SOL	Selbstorganisiertes Lernen

1. Schulprofil

1.1 Die Sitzgemeinde Urtenen- Schönbühl

Urtenen-Schönbühl am Grauholz in der Region Bern Nord ist Bindeglied zwischen Agglomeration und ländlichem Raum. Die Gemeinde gehört zum Verwaltungskreis Bern-Mittelland. Mit 6'300 Einwohner*innen bietet Urtenen-Schönbühl attraktiven Wohnraum an bester Verkehrslage, einen Wirtschaftsstandort mit Perspektive und eine rundum gute Lebensqualität. Die Schulanlage Lee steht im Zentrum der Gemeinde. Das alte Schulhaus, die Basisstufe und die Kindergärten befinden sich in den Quartieren.

1.2 Die Anschlussgemeinden

1.2.1 Bärswil

Bärswil zählt ca. 1065 Einwohner*innen und grenzt direkt an Urtenen-Schönbühl und Mattstetten an. Die Gemeinde ist mit Urtenen-Schönbühl durch eine RBS Buslinie verbunden. Das Schulhaus befindet sich am Hubelweg. Im Schulhaus Bärswil werden ein Kindergarten und vier altersgemischte Primarschulklassen geführt. Ein Kindergarten wird auf das Schuljahr 2022/2023 neu eröffnet und voraussichtlich im Alten Schulhaus in Urtenen-Schönbühl geführt, bis die Gemeinde Bärswil einen Schulraum in Bärswil zur Verfügung stellen kann. In der Regel besuchen die Schüler*innen ab der 7. Klasse den Unterricht in Urtenen-Schönbühl.

1.2.2 Mattstetten

Mattstetten zählt ca. 600 Einwohner und grenzt direkt an Urtenen-Schönbühl und Bärswil an. Die Gemeinde ist ebenfalls mit der RBS Buslinie mit Bärswil und Urtenen-Schönbühl verbunden. Die Schule besteht aus einem Kindergarten und zwei altersgemischten Primarklassen. Die Schüler*innen besuchen in der Regel den Unterricht auf der Primarstufe in der Gemeinde und wechseln ab dem 7. Schuljahr nach Urtenen-Schönbühl.

1.3 Die Schulen Grauholz

Die drei Gemeinden Urtenen-Schönbühl, Bärswil und Mattstetten haben 2017 ihre Schulen unter dem Namen Schulen Grauholz zusammengeschlossen. Sitzgemeinde ist Urtenen-Schönbühl.

An den Schulen Grauholz werden in 52 Klassen rund 1000 Kinder unterrichtet.

In jeder der drei Gemeinden gibt es Standorte mit Kindergarten und Primarstufe. Die Oberstufe für alle drei Gemeinden wird in Urtenen-Schönbühl auf dem Lee Areal geführt.

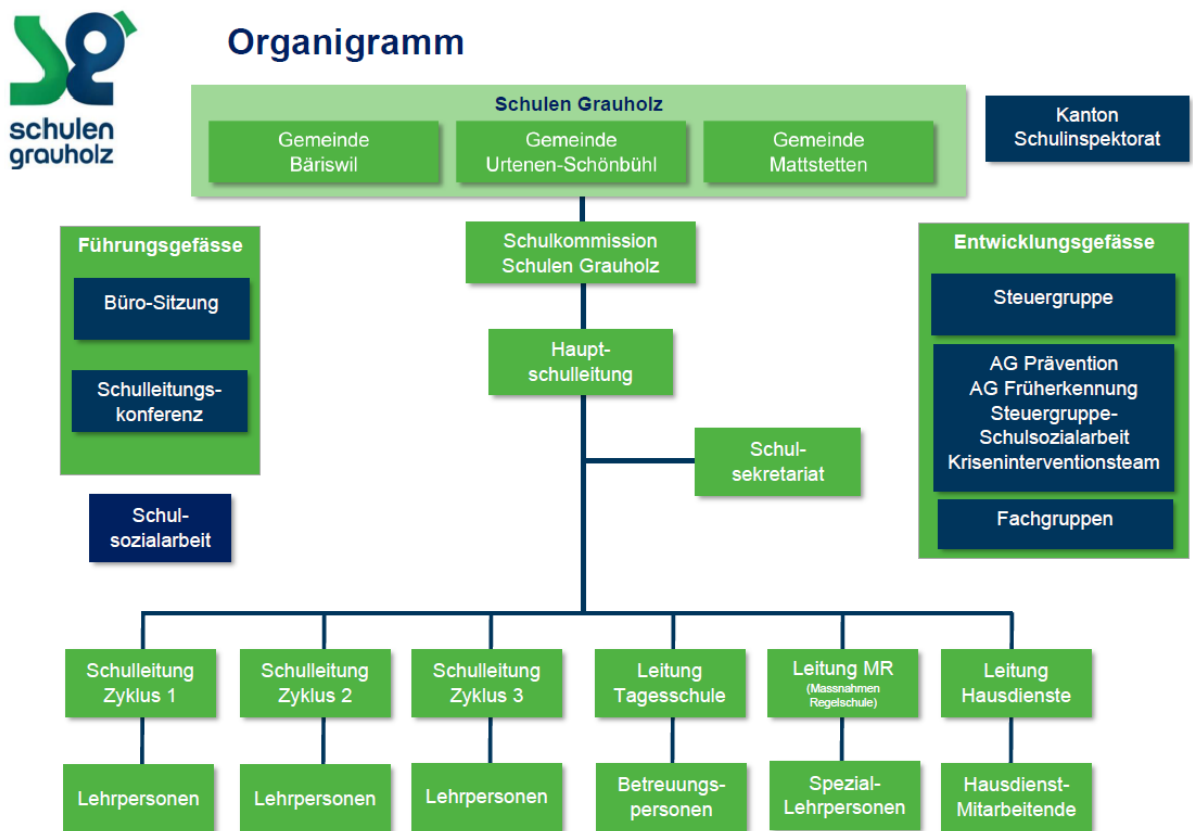
Eine Vereinbarung zwischen den vier Gemeinden Moosseedorf, Urtenen-Schönbühl, Bärswil und Mattstetten regelt den Spezialunterricht. Die Schule bietet Betreuungsangebote wie Tagesschule und Schulsozialarbeit.

Die Standorte der Schulen Grauholz werden von drei Schulleitungspersonen geführt. Eine Hauptschulleitung vertritt die Schule gegen aussen und koordiniert die gemeinsamen Aufgaben. Die Schulkommission besteht aus acht Mitgliedern, vier aus Urtenen-Schönbühl und je zwei aus Mattstetten und Bärswil. Präsident ist der Gemeinderat Departement Bildung von Urtenen-Schönbühl.

Der Elternrat bildet das Bindeglied zwischen der Schule und den Eltern. Die Eltern haben darin mit mindestens einer Delegation pro Klasse Einsitz.

1.4 Die Strukturen der Schulen Grauholz

1.4.1 Organigramm



Stand 2022

1.4.2 Sitzungsstrukturen

(Die verschiedenen Sitzungen sind auf der Jahresplanung festgehalten und werden den Lehrpersonen frühzeitig bekanntgegeben).

Lehrpersonen

In regelmässigen Sitzungsgefässen wirken die Lehrpersonen partizipativ mit. Im Zyklus 1 wird zwischen Lehrer*innen- und Standortkonferenzen, Kleinstufen- und Klassenteamsitzungen abgewechselt.

Im Zyklus 2 wechseln die Sitzungsgefässe Lehrerkonferenz, Klassenteamsitzung, Kleinstufensitzung, Fachgruppensitzung und Standortkonferenz einander ab.

Im Zyklus 3 finden Lehrerkonferenzen, Jahrgangsklassensitzungen, Fachgruppensitzungen und Arbeitsgruppen statt.

Die Lehrpersonen treffen sich aber auch in zyklusübergreifenden Arbeitsgruppen und ein- bis zweimal pro Jahr findet eine Gesamtlehrerkonferenz statt.

Steuergruppe

Die Steuergruppe ist aus je zwei Vertretungen des Zyklus 1+2, einer Vertretung aus dem Zyklus 3 und der für die Schulentwicklung verantwortlichen Schulleitung zusammengesetzt. Sie trifft sich in der Regel einmal pro Monat zu einer Sitzung. Geführt wird sie von zwei Steuergruppenmitglieder. Zwei Mal pro Jahr kommt eine Vertretung des Elternrats an die Sitzung. So können Anliegen direkt mit den betroffenen Lehrpersonen besprochen werden. Im vierten Quartal besucht das zuständige Schulkommissionsmitglied eine Sitzung der Steuergruppe und stellt so ein jährliches Reporting sicher.

Schulleitung

Die Schulleitung trifft sich in der Regel alle vierzehn Tage zur Schulleitungskonferenz. Hier sind neben der Hauptschulleitung und der Zyklusschulleitungen auch die Schulleitung MR, die Tagesschulleitung und die Schulsekretärin anwesend. Die Schulsekretärin führt das Protokoll. Zusätzlich finden pro Schuljahr 3- 4 Retraiten statt, an denen man sich für grössere Planungsthemen Zeit nehmen kann. Zusätzlich treffen sich die Hauptschulleitung und die Zyklusschulleitungen drei Mal pro Jahr mit den Schulleitungen der Region Fraubrunnen zu einem Austausch.

2. Grundlagen

Die Grundlage für das Schulprogramm bilden das im Jahr 2020 erarbeitete neue Leitbild der Schulen Grauholz und die darauf aufbauende Bildungsstrategie (genehmigt von der Schulkommission im Januar 2022).

2.1 Leitbild

2.1.1 Entstehungsgeschichte

Im August 2020 starteten die Schulkommission und die Lehrpersonen je für sich in einem von der PHBern geleiteten Workshop mit der Entwicklung von ersten Leitsätzen. Am Schluss des Kurses waren die Ergebnisse noch holprig formulierte Wertaussagen zu verschiedenen Schul- und Unterrichtsaspekten.

In Arbeitsgruppen setzte man sich danach mit diesen ersten Leitaussagen auseinander. Man ergänzte sie, verglich sie oder verwarf sie.

Nach mehreren Überprüfungs- und Vernehmlassungsrunden wurden die beiden Leitsätze-Sammlungen zusammengeführt, weiter verdichtet und sprachlich auf den Punkt gebracht.

Im Dezember 2020 verabschiedete die Schulkommission die Leitbildsätze und übergab der Steuergruppe der Schulen Grauholz diese zur Weiterbearbeitung bezüglich des Layouts und der Kommunikation.

2.1.2 Leitbildsätze

- Wir setzen uns gemeinsam für das Wohl der Schüler*innen/Lernenden ein.
- Wir sind eine Schule. Gleichzeitig schätzen wir Individualität und Vielfalt.
- Wir leben gemeinsam definierte Werte. Sie basieren auf Respekt, Ehrlichkeit und Toleranz.
- Wir erreichen ein optimales Bildungsniveau, indem wir in hoher Qualität unterrichten und unsere Schüler*innen individuell fördern.
- Wir streben optimale Rahmenbedingungen für ein abwechslungsreiches Bildungs- und Betreuungsangebot sowie für eine zeitgemässe Infrastruktur an.
- Wir entwickeln uns weiter, indem wir eine vernetzte und ressourcen-orientierte Zusammenarbeit innerhalb und ausserhalb der Schule leben.
- Wir kommunizieren proaktiv, klar und zeitnah.
- Wir führen mit Vertrauen, Wertschätzung und im Dialog.
- Wir fördern die Mitsprache und die Mitgestaltung.
- Wir sind präsent und begegnen einander freundlich, auf Augenhöhe und mit Humor, damit gelingende Beziehungen möglich sind.
- Wir gehen offen und nachsichtig mit Fehlern um und nutzen ihr Potenzial.
- Wir gestalten den Unterricht flexibel und der Situation entsprechend. Wir begegnen der Heterogenität bewusst.

2.1.3 Umsetzung

Die Umsetzung beginnt im Schuljahr 2021/2022 an Projekttagen und einem anschliessenden Schulfest. In altersdurchmischten Klassenteams werden die Leitbildsätze behandelt und öffentlich gemacht. An jedem Standort sollen die Leitbildsätze nach den Projekttagen sichtbar sein.

Die weiteren Umsetzungsschritte sind im Schulprogramm ersichtlich.

2.2. Bildungsstrategie

2.2.1 Einleitung

Die vorliegende Bildungsstrategie dient als Führungs- und Entwicklungsgrundlage der strategischen Behörde und basiert auf dem Bildungsleitbild vom Dezember 2020 der Schulen Grauholz. Sie legt die strategischen Entwicklungsschwerpunkte der Schulen Grauholz fest und zeigt somit auf, wohin sich die Schulen Grauholz in den nächsten vier Jahren entwickeln, und welche Schwerpunkte gesetzt werden sollen. Sie führt die Massnahmen zur Erreichung dieser Entwicklungsziele aus, legt die Verantwortung fest und führt die Ergebnisse und den Mehrwert in Bezug auf die einzelnen Ziele aus. Die operativen Inhalte der Bildungsstrategie werden durch die Schule im Schulprogramm aufgenommen und terminiert.

2.2.2 Drei Entwicklungsschwerpunkte

Im Rahmen eines Workshops der Schulkommission und der Schulleitungen der Schulen Grauholz wurden die strategischen Entwicklungsschwerpunkte der Schulen Grauholz für die Jahre 2022-2026 erarbeitet.

Es sind dies:

- **Überfachliche Kompetenzen**
- **Sorgfalt**
- **Schulraum**

Die Entwicklungsziele sind für die Arbeit der strategischen Behörde handlungsweisend. Bei der Umsetzung der Entwicklungsziele sind die politischen Prozesse, insbesondere die finanziellen Rahmenbedingungen, zu berücksichtigen.

2.2.3 Überfachliche Kompetenzen

Die überfachlichen Kompetenzen der Schüler*innen (SuS) sollen gestärkt werden. Den Lehrpersonen gelingt es, die Lehrplaninhalte mit attraktiven Lernsettings zu verbinden, damit die SuS sich im Bereich der überfachlichen Kompetenzen weiterentwickeln können. Die überfachlichen Kompetenzen werden im Lehrplan 21 in drei Bereiche unterteilt:

Personale Kompetenzen: Selbstreflexion, Selbstständigkeit, Eigenständigkeit

Soziale Kompetenzen: Dialog- und Kooperationsfähigkeit, Konfliktfähigkeit, Umgang mit Vielfalt

Methodische Kompetenzen: Sprachfähigkeit, Informationen nutzen, Aufgaben/Probleme lösen.

Ziel	<ul style="list-style-type: none"> Die überfachlichen Kompetenzen¹ der Schüler*innen werden gestärkt Den Lehrpersonen gelingt es, die Lehrplaninhalte mit attraktiven Lernsettings zu verbinden, damit die SuS sich im Bereich der überfachlichen Kompetenzen weiterentwickeln können
Bezug zum Leitbild	<ul style="list-style-type: none"> <i>Wir gestalten den Unterricht flexibel und der Situation entsprechend. Wir begegnen der Heterogenität bewusst</i> <i>Wir erreichen ein optimales Bildungsniveau, indem wir in hoher Qualität unterrichten und unsere Schüler*innen individuell fördern.</i>
Massnahmen	<ul style="list-style-type: none"> Einführung des selbst organisierten Lernens auf allen Stufen Schaffung der passenden Infrastruktur (Räumlichkeiten und IT-Ausrüstung) Aus – und Weiterbildung der Lehrpersonen und Wissenstransfer innerhalb der Schule Die Lehrpersonen bilden sich im Thema Lerncoaching und Individualisierung weiter Die Lehrpersonen hospitieren an externen Schulen im Auftrag der Steuergruppe Jährlicher kollegialer Erfahrungsaustausch über alle Stufen (Kollegiumstag) Die Schule ist im Gespräch mit der Berufswelt / Hinausschauen in die Welt Die Schulleitungskonferenz prüft, welche externen Projekte angeboten werden (Movetia, e-ducation, Kulturprozente) 1x im Jahr draussen lernen / Aktualität aufgreifen / Projektstage / mitmachen an Projekten, die bestehen (z.B. Kulturprozente, MINT Mobil)
Ergebnisse	<ul style="list-style-type: none"> Die SuS arbeiten im eigenen Lerntempo Die SuS können Themen eigenständig erarbeiten Die SuS können zusammenarbeiten Die SuS können projektorientiert arbeiten Die Lehrpersonen arbeiten zusammen/tauschen sich aus
Mehrwert	<ul style="list-style-type: none"> Die Unterrichtsgestaltung wird individueller und flexibler, was sowohl für die LP wie auch für die SuS ein Mehrwert bringt Aufbauende Vorbereitung der SuS hinsichtlich des Anschlusses an die obligatorische Schulzeit Fördert die Selbständigkeit und Eigenverantwortung und steigert das Selbstvertrauen der SuS
Verantwortung	<ul style="list-style-type: none"> Verantwortliche Schulleitung «Ressort Schulentwicklung» in Absprache mit der Schulleitungskonferenz

¹ Die acht «C's» der Schule der Zukunft: Curiosity/Neugier: Die Fähigkeit, Fragen zu stellen, wie die Welt funktioniert. Creativity/Kreativität: Die Fähigkeit, neue Ideen zu entwickeln und sie in der Praxis anzuwenden. Criticism/Kritikfähigkeit: Die Fähigkeit, Ideen und Informationen zu analysieren. Communication/Kommunikation: Die Fähigkeit, Gedanken und Gefühle auszudrücken. Collaboration/Zusammenarbeit: Die Fähigkeit, konstruktiv mit anderen zusammenzuarbeiten. Compassion/Mitgefühl Die Fähigkeit, sich in andere hineinzuversetzen und entsprechend zu handeln. Composure/Ausgeglichenheit: Die Fähigkeit und den Sinn, eine innere Balance zu entwickeln. Citizenship/Gesellschaftliches Engagement: Die Fähigkeit, sich konstruktiv an der Gestaltung der Gesellschaft zu beteiligen.

Schüler*innen, die die Schule in Vertrautheit mit diesen acht Gebieten verlassen, sind gut ausgestattet, sich für ökologische, kulturelle, soziale, und persönliche Zukunftsherausforderungen zu engagieren.

Burow, O.A. nach Ken Robinson und Luc Aronica, 2015.

Burow, O.-A. (2017). Bildung 2030. *Sieben Trends, die die Schule revolutionieren*. In: Burow, O.-A., Gallenkamp, Ch. (Hrsg.). Bildung 2030 - Sieben Trends, die die Schule revolutionieren. Weinheim und Basel: Verlag Beltz.

2.2.4 Sorgfalt

Die Schulen Grauholz leben das Prinzip Sorgfalt. Die Regelkataloge werden reduziert. Wir tragen **Sorge zur Umwelt**: Individuelles Schulmaterial & schulisches Allgemeingut. **Sorge zu den Mitmenschen**: Wertschätzender Umgang und respektvolle Sprache, Fehlerkultur. **Sorge zu sich selbst**: Eigene Stärken und Schwächen kennen, Grenzen setzen, Hilfe holen. Im Schulalltag sind wir präsent und schauen hin. Gemeinsame Werte wie Respekt, Ehrlichkeit und Toleranz sind uns wichtig. Wir pflegen Beziehungen und sind aktiv im Gespräch.

Ziele	<ul style="list-style-type: none"> • Das Prinzip Sorgfalt wird von allen Beteiligten gelebt • Sorgfältiger Umgang mit Menschen und Ressourcen (Material, Finanzen, etc.) • Alle Beteiligten kennen und verstehen die Bedeutung des Prinzips Sorgfalt
Bezug zum Leitbild	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Wir leben gemeinsam definierte Werte. Sie basieren auf Respekt, Ehrlichkeit und Toleranz</i> • <i>Wir kommunizieren proaktiv, klar und zeitnah.</i> • <i>Wir fördern die Mitsprache und die Mitgestaltung</i> • <i>Wir sind präsent und begegnen einander freundlich, auf Augenhöhe und mit Humor, damit gelingende Beziehungen möglich sind.</i>
Massnahmen	<ul style="list-style-type: none"> • Das Thema Sorgfalt wird auf allen Stufen und in allen Gremien systematisiert behandelt. • Einführung eines stufengerechten und regelmässig durchgeführten Klassenrates in allen Zyklen • Weiterführung des Schüler*innenrates im Zyklus 3, evtl. Einführung eines Schüler*innenrates im Zyklus 2 (oder über beide Zyklen) • Abschaffung der Regelkataloge • Austausch über Zyklen hinweg (vertikale Kohärenz) • Intensivierung der Elternarbeit (Ressourcen der Eltern und des Elternrates einbeziehen) • Information/Einbezug der Eltern durch die Klassenlehrpersonen • Der Elternrat organisiert ein regelmässiges «Elternkafi» an allen Standorten • Regelmässige Information der Eltern durch die Schulleitungen • Das Kommunikationskonzept wird überarbeitet
Ergebnisse	<ul style="list-style-type: none"> • Präzente Lehrpersonen, die mit den SuS in Beziehung stehen • Die SuS sowie die Lehrpersonen pflegen einen sorgfältigen Umgang untereinander • Die Schulleitung unterstützt alle Beteiligten in der Umsetzung des Prinzips Sorgfalt • Es wird ein bewusster Verbrauch von Ressourcen (Papier, Kopien, ...) gelebt • Es bestehen zweckmässige Informationsgefässe zwischen LP und Eltern (Bsp. Internet oder Intranet der Schule, Quartalsbriefe, Rückmeldehefte, Elternabende, Elternchat ...) • Die Behörden kommunizieren klar, transparent und handeln sachorientiert • Es besteht ein zeitgemässes Kommunikationskonzept
Mehrwert	<ul style="list-style-type: none"> • Alle Beteiligten pflegen einen respektvollen Umgang untereinander • Ehrlichkeit, Toleranz und Kritikfähigkeit wird bei allen Beteiligten gefördert • Die Beteiligten sind im Dialog. Konflikte können minimiert werden
Verantwortung	<ul style="list-style-type: none"> • Stufe Schulkommission: Schulkommission • Stufe Schule: Schulleitungskonferenz • «Elternkafi»: Elternrat

2.2.4 Schulraum

Guter Unterricht geschieht u.a. durch den dritten Pädagogen, den Schulraum. Passender und genug grosser Schulraum lässt Lernsettings zu oder nicht. Viele Schulen gehen diesbezüglich neue Wege. Die Digitalisierung in den Schulen muss aufgenommen werden. Sie beeinflusst den heutigen und vor allem künftigen Schulraum wesentlich. Schulräumlichkeiten sollen so eingerichtet sein, dass den Lehrpersonen vielfältige Lernsettings zur Verfügung stehen, die dem Kind ein selbstorganisiertes Lernen ermöglichen und es bezüglich der überfachlichen Kompetenzen fit für die Zukunft machen

Ziele	<ul style="list-style-type: none"> • Der Schulraum ist so ausgestaltet, dass eine flexible Unterrichtsorganisation (bspw. Selbstorganisiertes Lernen) möglich ist • Der künftige Schulraum ist den Bedürfnissen der jeweiligen Stufe / Zyklus angepasst
Bezug zum Leitbild	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Wir streben optimale Rahmenbedingungen für ein abwechslungsreiches Bildungs- und Betreuungsangebot sowie für eine zeitgemässe Infrastruktur an.</i>
Massnahmen	<ul style="list-style-type: none"> • Bedarfserhebung des Schulraums entlang der Schülerzahlenentwicklung der nächsten 10 Jahre • Prüfung des bestehenden Schulraumes, inwieweit flexibel gestaltbare Unterrichtsssettings (selbst organisiertes Lernen) bereits erfüllt sind • SL, LP und Behörden besuchen, dokumentieren und besprechen beispielhafte Schulen • Erstellen einer detaillierten Planung (Ist-Soll-Analyse) des Schulraums/Schulraumstrategie für alle Standorte • Definieren, wo die einzelnen Zyklen und die Tagesstrukturen weitergeführt werden können • Anpassungen des bestehenden Schulraumes • Es wird weitsichtig genügend Schulraum geplant und gebaut
Ergebnisse	<ul style="list-style-type: none"> • Schulraumstrategie • Es bestehen geeignete Lern- und Arbeitsräume über alle Stufen und an allen Standorten • Genügend Schulraum steht zur Verfügung • Die gesamte Schulraumplanung ist nachhaltig
Mehrwert	<ul style="list-style-type: none"> • Attraktiver und vielseitig nutzbarer Schulraum • Der Schulraum ist dem Entwicklungsstand der SuS angepasst (grosse SuS brauchen mehr und anderen Schulraum als kleinere Kinder) • Die SuS lernen in attraktiven Lernräumen und sind motiviert • Die LP erhalten mehr Möglichkeiten, den Unterricht zu organisieren und sind motivierter
Verantwortung	<ul style="list-style-type: none"> • Schulkommission und Sitzgemeinde • Allenfalls Gemeinden der Schulstandorte • Schulleitungskonferenz

2.2.6 Monitoring

Die Umsetzung der Bildungsstrategie wird halbjährlich an den Sitzungen der Schulkommission überprüft.

2.2.7 Genehmigung

Die Bildungsstrategie wurde an der Sitzung der Schulkommission vom 25. Januar 2021 genehmigt. Der Gemeinderat Urtenen-Schönbühl hat die Bildungsstrategie an seiner Sitzung vom 7. Februar 2022 zur Kenntnis genommen.

3. Entwicklungsbereiche

3.1 Schwerpunkte 2022–2025 aus der Umsetzungshilfe für Gemeinden und Schulleitungen

Leseförderung		
1.		Leseförderung ist folgendermassen organisiert: <ul style="list-style-type: none"> • Klassenintern • Klassenübergreifend • Ständiges Thema des Zyklus resp. der ganzen Schule • Projektartig über den ganzen Zyklus, resp. die ganze Schule
2.		Die Leseförderung wird mit allen Lehrpersonen in allen Fächern geplant.
Sexual- und Gewaltprävention		
3.		Die Prävention zu sexualisierter und häuslicher Gewalt ist an der Schule verankert. <ul style="list-style-type: none"> • Leitbild • Konzept • Weiterbildung im Schulteam • Behandlung im Unterricht • Durchführung von Projekten • Zusammenarbeit mit Schulsozialarbeit • Zusammenarbeit mit schulexternen Fachpersonen/Organisationen • Elternarbeit • anderes
Zyklus 1: Heterogenität		
4.		Der Unterricht im Kindergarten wird altersdurchmischte organisiert, so dass die Kinder voneinander lernen können.
5.		Die Kinder werden individuell und dem Entwicklungsstand entsprechend gefördert und der Unterricht/das Angebot den Bedürfnissen der Kinder entsprechend (Entwicklungsrückstände, weit fortgeschritten in der Entwicklung etc.) gestaltet.
Zyklus 2 und 3: Medien und Informatik		
6.		Die Anwendungskompetenzen aller Lehrpersonen ermöglichen den Einsatz von digitalen Anwendungen in allen Fachbereichen.
Zyklus 3: WAH		
7.		Von den WAH-Lektionen werden im ganzen Zyklus 3 Prozent für die Nahrungszubereitung eingesetzt. Wann (in welchem Schuljahr) und wie werden die Kompetenzen Arbeitswelten und deren rechtliche Aspekte (LP 21 WAH 1.1, 1.2 und 5.2) thematisiert?
Zyklus 3: ERG		
8.		Die ERG-Kompetenzen des LP 21 werden gezielt geplant und unterrichtet. Die empfohlenen Lehrmittel (Schritte ins Leben [Klett, Ausgabe ab 2018], Blickpunkt Religion und Kultur und Schauplatz Ethik [beide Lehrmittelverlag Zürich]) werden verwendet.
Personaldossier		
9.		Die Personaldossiers sind gemäss Wissensplattform Personal- und Gehaltswesen (www.be.ch/wppl-personalfuehrung) vollständig und aktuell.
Mentorate		
10.		Aufgaben und Rollen zwischen Schulleitung, Mentoratsperson und Klassenteam sind schriftlich festgehalten.
11.		Die Themen (gemäss Liste im Anhang H) werden im Mentorat diskutiert.
Umgang mit schwierigen Situationen		
12.		Es sind verschiedene Formen der Verantwortungsübernahme durch die Schüler*innen etabliert: Klassenrat, Schülerrat, Konfliktlösungsgefässe.

		Für die Nutzung dieser Gefässe werden die Schüler*innen gezielt befähigt.
13.		Im Umgang mit herausfordernden Klassen (Situationen) besteht in der Schule ein Handlungsplan (z. B. institutionalisierte Intervention und/oder Supervision, definierte Ansprechpersonen, definierte Zusammenarbeit mit Fachstellen), der von einem positiven Menschenbild ausgeht.
14.		Verschiedene Handlungsmöglichkeiten, die auf positive Momente und Situationen fokussiert sind (Rückmeldungsmöglichkeiten wie Verträge, Sammeln von Punkten für positives Verhalten und Entwicklung, Verstärkerplan), werden eingesetzt.
Integration		
15.		Die Integrationen von Kindern mit besonderem Bedarf gelingt. (Erläuterungen dazu s. Anhang J der Umsetzungshilfe)
16.		Folgende Unterstützungsmassnahmen sind hilfreich: <ul style="list-style-type: none"> • SAV-Bericht • Zusammenarbeit mit EB • Beratung durch Abteilung besonderes Volksschulangebot • Beratung durch Schulinspektorin/Schulinspektor • Beratung durch PHBern • das fehlt uns (freie Rückmeldung):
17.		Das Integrationswissen wird mit folgenden Massnahmen gesichert: <ul style="list-style-type: none"> • Fallbesprechung im Kollegium • Gemeinsame Weiterbildung mit den Speziallehrpersonen • H-Kurse PHBern • Intervention • Beratung und Unterstützung (Abteilung besonderes Volksschulangebot) • andere (freie Rückmeldung):
Beurteilung		
18.		Die Lehrpersonen haben aktiv an der Erarbeitung des Beurteilungskonzepts mitgewirkt.
19.		Das Beurteilungskonzept wird konsequent und einheitlich umgesetzt.
20.		Das Beurteilungskonzept berücksichtigt die Kriterien gemäss Checkliste zur Beurteilung Controlling 2019–22. (Checkliste Kriterien s. Anhang K der Umsetzungshilfe)
21.		Eine Evaluation des Beurteilungskonzepts LP 21 ist angedacht/geplant?
22.		Es finden systematische Beobachtungen anhand der festgelegten Kriterien und Indikatoren statt.
23.		Die Befähigung zur Reflexion über den Lernprozess und zur Selbstbeurteilung wird als Teil des überfachlichen Kompetenzerwerbs bei den Schüler*innen gezielt aufgebaut.
Tagesschule		
24.		Gibt es gemeinsame Gefässe für Tagesschulmitarbeitende und Lehrpersonal? <ul style="list-style-type: none"> • Ja, auf Leitungsebene • Nur auf Einladung • Ja, mit dem ganzen Personal • Quartalsweise • Semesterweise • Jährlich

3.2 Das Prinzip Sorgfalt (mir habe Sorg)



Ab dem 2. Semester des Schuljahres 2021/2022 wird das Prinzip Sorgfalt an den Schulen Grauholz verpflichtend eingeführt. Weiterbildungen haben über alle Zyklen hinweg stattgefunden. Die Arbeitsgruppe Prävention wird die genaue Umsetzung planen.

3.3.1 Prinzipien

Wir tragen Sorge

- ...zu den Mitmenschen
- ...zu sich selber
- ...zum Material
- ...zum Mobiliar
- ...zur Umwelt

3.3.2 Ziele

- Prinzipien umsetzen
- Gemeinsame Haltung entwickeln
- SuS nehmen uns als Einheit wahr
- Mir rede mitenang
- Prinzipien werden zu Abmachungen
- Abmachungen übersichtlich gestalten

3.3.3 Werkzeuge

- Präsenz
- Beziehung und Haltekraft
- Klassenführung nach "Neue Autorität"
- Partizipation der SuS
- Elternarbeit: gemeinsam Sorge tragen / gemeinsam handeln
- Zusammenarbeit im Klassenteam und übergreifend, Fachgruppen / SSA / SL / Rekja / TS
- Klassen- und schulhausübergreifende Projekte

3.3.4 Wir sind unterwegs

Prozess

- Klassenrat institutionalisieren
- Schüler*innen-Rat im Zyklus 2 einführen
- Coachinggespräche führen
- Elternaustausch optimieren
- Weiterbildungsveranstaltungen besuchen
- Evaluieren
- Jede Lehrperson setzt sich ein persönliches Ziel im Themenkreis "Sorgfalt"

3.4 Organisationsentwicklung

Entwicklungsbereich Was wollen wir bearbeiten?	Leitbildaussage Was sagt unser Leitbild zur Aussage?	Ziele / Kriterien Was wollen wir mit welcher Qualität erreichen?	Massnahmen Aktionen zum Erreichen der Ziele	Indikatoren Woran erkennen unsere SuS/LP einen Mehrwert?	Evaluation Wie wird die Wirksamkeit überprüft	Verantwortlichkeit
Prinzip Sorgfalt	<p>Wir setzen uns gemeinsam für das Wohl der Schüler*innen ein.</p> <p>Wir leben gemeinsam definierte Werte. Sie basieren auf Respekt, Ehrlichkeit und Toleranz.</p> <p>Wir sind präsent und begegnen einander freundlich, auf Augenhöhe und mit Humor, damit gelingende Beziehungen möglich sind.</p>	<p>Alle Beteiligten kennen und verstehen die Bedeutung des Prinzips Sorgfalt.</p> <p>Das Prinzip Sorgfalt wird von allen Beteiligten gelebt.</p> <p>Sorgfältiger Umgang mit Menschen und Ressourcen (Material, Finanzen, etc.).</p>	<p>Das Thema Sorgfalt wird auf allen Stufen und in allen Gremien systematisiert behandelt.</p> <p>Einführung eines stufengerechten und regelmässig durchgeführten Klassenrates in allen Zyklen</p> <p>Weiterführung des Schülerrates im Zyklus 3, evtl. Einführung eines Schülerrates im Zyklus 2 (oder über beide Zyklen)</p> <p>Abschaffung der Regelkataloge.</p> <p>Austausch über Zyklen hinweg (vertikale Kohärenz).</p> <p>Intensivierung der Elternarbeit (Ressourcen der Eltern und des Elternrates einbeziehen).</p> <p>Information/Einbezug der Eltern durch die Klassenlehrpersonen.</p> <p>Der Elternrat organisiert ein regelmässiges «Elternkafi».</p> <p>Regelmässige Information der Eltern durch die Schulleitungen</p> <p>Das Kommunikationskonzept wird überarbeitet.</p>	<p>Präsente Lehrpersonen, die mit den SuS in Beziehung stehen</p> <p>Die SuS sowie die Lehrpersonen pflegen einen sorgfältigen Umgang untereinander.</p> <p>Die Schulleitung unterstützt alle Beteiligten in der Umsetzung des Prinzips Sorgfalt.</p> <p>Es wird bewusster mit dem Schulmaterial umgegangen (Einsparung von Ressourcen).</p> <p>Es bestehen zweckmässige Informationsgefässe zwischen LP und Eltern (Bsp. Internet oder Intranet der Schule, Quartalsbriefe, Rückmeldehefte, Elternabende, Elternchat ...).</p> <p>Die Behörden kommunizieren klar, transparent und handeln sachorientiert.</p> <p>Es besteht ein zeitgemässes Kommunikationskonzept.</p>	<p>Evaluation auf Stufe Schülerrat und Klassenrat</p> <p>Schüler*innen-Befragung</p> <p>Elternbefragung</p>	<p>Schulkommission</p> <p>Schulleitung</p> <p>Klassenteams</p> <p>Lehrpersonen</p> <p>Schüler*innen</p> <p>Eltern</p>
Schulstrukturen/ Schulleitungsorganisation		<p>Die Schulleitungsstrukturen wurden überprüft.</p> <p>Ab Sommer 2022 wird die Schule nach den neuen inneren Strukturen geführt.</p>	<p>Eine neue Hauptschulleitung wurde gewählt.</p> <p>Eine neue Zyklus 3 Schulleitung wurde gewählt.</p> <p>Zu den LAV Aufgaben wurden die Ressorts neu verteilt:</p>	<p>HSL ist Ansprechperson für alle drei Gemeinden.</p> <p>Die HSL wird von einer SL Assistenz unterstützt</p> <p>Alle SL sind für ein oder mehrere Ressorts verantwortlich</p>	<p>Evaluation nach einem Jahr (Sommer 2023)</p> <p>Befragt sollen werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Behörden • Lehrpersonen • Eltern/Elternrat 	<p>Schulkommission</p> <p>Schulleitung</p> <p>Schulsekretariat</p>

			<p>HSL+SLZ2: Finanzen, Infrastruktur, Raum, Sicherheit, Elternrat</p> <p>SLZ3: STV HSL, Transporte, Schulentwicklung, ICT und Webseite</p> <p>SLZ1 Projekte Pool 1+2</p> <p>Für den Z2 ist eine Schulleitungsassistenten-Stelle geschaffen worden.</p> <p>Die Stellenbeschreibungen sind aktualisiert. (Die AKV sind klar)</p> <p>SL MR bleibt unverändert</p> <p>SL Tagesschule ist in die SL Konferenz integriert</p> <p>Schulsekretariat wird am März 2022 neu besetzt und kann auf August 2022 nochmals aufgestockt werden.</p> <p>Die Schulleitungskonferenzen werden effizienter geführt.</p>	<p>Die Verantwortungsbereiche sind gegenüber den Lehrpersonen klar kommuniziert</p> <p>Die Kommunikationswege sind geklärt.</p> <p>Die neugeschaffene SL Assistenten für die HSL ist eingeführt</p> <p>Ziel: Alle Schulleitungen, die mit SL-Prozenten entschädigt werden, haben eine Schulleitungsausbildung absolviert (neu DAS Schulen Leiten).</p> <p>Das neue Schulsekretariat entlastet die SL und die LP.</p>		
Sicherheit an Schulen	Wir setzen uns gemeinsam für das Wohl der Schüler*innen ein.	Die Schulen Grauholz sind vorbereitet, um anstehende Krisen zu bewältigen	<p>Das Notfall- und Krisenkonzept Teil A und B wurde vom Kanton übernommen.</p> <p>Teil C wurde an die Gegebenheiten der Schulen Grauholz angepasst</p> <p>Das Kriseninterventionsteam KIT wurde neu zusammengesetzt und geschult.</p> <p>Schulungen und Treffen des KIT sollen regelmässig, (mind. 1x pro Jahr) geplant werden. Evtl. in Zusammenarbeit einer Nachbarschule</p> <p>Amokschulung der Lehrpersonen</p>	<p>Das KIT ist allen bekannt.</p> <p>Das KIT arbeitet effizient zusammen.</p> <p>Alle MA der Schule wissen, wie im Brandfall reagiert wird.</p> <p>Die Meldestellen und Sammelplätze sind bekannt.</p> <p>Regelmässige Weiterbildungen geben den MA der Schulen Grauholz Sicherheit im Umgang mit Krisen.</p>	<p>Jährliche Aktualisierung der Sicherheitsunterlagen Teil C</p> <p>Sicherheit Liegenschaften betreffend Infrastruktur und Technik werden jährlich in der Verantwortung des Chefhauswartes überprüft</p> <p>Eine KIT Sitzung ist im Jahresprogramm fixiert.</p>	<p>Schulkommission</p> <p>Schulsozialarbeitende</p> <p>Hausdienste</p> <p>Schulleitungen</p> <p>Lehrpersonen</p> <p>Schüler*innen</p>

			<p>Alle MA Schulen Grauholz sind informiert, wie in Krisen vorgegangen wird</p> <p>Regelmässige Evakuationsübungen mit der Feuerwehr und Instruktionen zu Brandvermeidung und Brandlöschung werden durchgeführt</p> <p>Die Sicherheit in den Schulgebäuden und auf dem Schulareal wird regelmässig im Auftrag der Gemeinden überprüft.</p> <p>WB Lehrpersonen BLS/AED werden alle zwei Jahre durch die Schule organisiert</p> <p>Regelmässige WB Notfälle/Sofortmassnahmen bei Kindern und Jugendliche.</p> <p>Regelmässige WB Notfälle/Sofortmassnahmen für Kindern und Jugendliche prüfen.</p>			
Schulraumstrategie /Schulraumplanung	Wir streben optimale Rahmenbedingungen für ein abwechslungsreiches Bildungs- und Betreuungsangebot sowie für eine zeitgemässe Infrastruktur an.	<p>Der Schulraum ist so ausgestaltet, dass eine flexible Unterrichtsorganisation (sp. Selbstorganisiertes Lernen) möglich ist</p> <p>Der künftige Schulraum ist den Bedürfnissen der jeweiligen Stufe / Zyklus angepasst</p>	<p>Bedarfserhebung des Schulraums entlang der Schülerzahlenentwicklung der nächsten 10 Jahre</p> <p>Prüfung des bestehenden Schulraumes, inwieweit flexibel gestaltbare Unterrichtssettings (selbst organisiertes Lernen) bereits erfüllt sind</p> <p>SL, LP und Behörden besuchen, dokumentieren und besprechen beispielhafte Schulen</p> <p>Erstellen einer detaillierten Planung (Ist-Soll-Analyse) des Schulraums/Schulraumstrategie für alle Standorte</p>	<p>•Schulraumstrategie</p> <ul style="list-style-type: none"> •Es bestehen geeignete Lern- und Arbeitsräume über alle Stufen und an allen Standorten. •Genügend Schulraum steht zur Verfügung •Die gesamte Schulraumplanung ist nachhaltig •Attraktiver und vielseitig nutzbarer Schulraum •Der Schulraum ist dem Entwicklungsstand der SuS angepasst (grosse SuS brauchen mehr und anderen Schulraum als kleinere Kinder) •Die SuS lernen in attraktiven Lernräumen und sind motiviert 	<p>Mitwirkung/Rückmeldungen an öffentlichen Anlässen</p> <p>Die Schulraumstrategie bildet die Grundlage für künftige bauliche Massnahmen.</p>	<p>Gemeinden Gemeinderäte Schulkommission AG Schulraumstrategie Schulleitung Lehrpersonen</p>

			<p>Definieren, wo die einzelnen Zyklen und die Tagesstrukturen weitergeführt werden können</p> <p>Anpassungen des bestehenden Schulraumes</p> <p>Es wird weitsichtig genügend Schulraum geplant und gebaut</p>	<p>•Die LP erhalten mehr Möglichkeiten, den Unterricht zu organisieren und sind motivierter</p>		
Medien und Informatik	<p>Wir streben optimale Rahmenbedingungen für ein abwechslungsreiches Bildungs- und Betreuungsangebot sowie für eine zeitgemässe Infrastruktur an.</p> <p>Wir erreichen ein optimales Bildungsniveau, indem wir in hoher Qualität unterrichten und unsere Schüler*innen individuell fördern.</p>	<p>Die digitale Infrastruktur erlaubt ein zeitgemässes Lernangebot.</p> <p>Die Medienkompetenz wird bei den SuS gefördert.</p> <p>Verschiedene Medien werden bereits vor dem Unterrichtsfach MI gebraucht und den Umgang damit geübt.</p>	<p>Anschaffung von Geräten</p> <p>Regelmässige Weiterbildung der Lehrpersonen in diesem Bereich.</p> <p>Einbezug der digitalen Medien in allen Klassenstufen und in verschiedenen Fächern.</p>	<p>Die SuS erlernen den Umgang mit verschiedenen Geräten und Medien.</p> <p>Die Lehrpersonen erlangen Sicherheit im Umgang mit verschiedenen Geräten und Medien.</p> <p>Die Verwendung der Medien geschieht in verschiedenen/ vielen Fächern.</p>	<p>Im Unterricht durch die Lehrpersonen</p> <p>Befragung der Lehrpersonen</p>	<p>Lehrpersonen</p> <p>Schulleitung</p> <p>Gemeinde</p> <p>SMI Team</p>

MR	Wir gestalten den Unterricht flexibel, den individuellen Bedürfnissen der SuS und der entsprechenden Situation angepasst. Wir begegnen der Heterogenität professionell mit einer ressourcen-orientierten Förderplanung.	Auflösung EK	<p>Besuch und Austausch mit anderen Schulen, die keine EK führen betreffend Organisation der integrierten SuS. In Erfahrung bringen, welche Organisation und welche Zusammenarbeits-formen sich bewähren und auf welche Herausforderungen wir besonders achten müssen. Als Grundlage dient die Organisation Moosseedorf.</p> <p>Meilensteine für die Auflösung festlegen</p>	<p>Regellehrpersonen und schulische Heilpädagog*innen befassen sich mit der Integration.</p> <p>Zusammenarbeitsformen werden ausgearbeitet und umgesetzt.</p> <p>Im Schuljahr 2023-24 werden alle neu abgeklärten EK-SuS in die ersten Klassen integriert. Ab Schuljahr 2024-25 werden alle EK-SuS integriert gefördert.</p>	<p>Die Neuorganisation der Integration wird von allen Beteiligten umgesetzt.</p> <p>Anlässlich von Lehrer*innen-Konferenzen findet ein regelmässiger Austausch statt. Wenn nötig werden die Zusammenarbeitsformen optimiert.</p>	<p>Schulkommission behandelt Antrag zur Auflösung der EK und die damit verbundene Integration aller EK-SuS anlässlich einer Sitzung im Juni 2022</p> <p>Leitung MR, Zyklusschulleitung, Lehrpersonen Zyklus 1, Schulkommission, Behörden</p>
		Anpassung Konzept BF	Überarbeitung und Anpassungen in Folge von Schulzusammenschlüssen.	Die Gemeinden Fraubrunnen, Jegenstorf, Moosseedorf und Urtenen-Schönbühl stimmen dem Konzept BF zu.	Das Konzept wird von der Basis mitgetragen und umgesetzt.	Leitung MR und Behörden der vier Gemeinden
		Umsetzungskonzept Logopädie / Psychomotorik abschliessen	Die Überarbeitung der beiden Umsetzungskonzepte sind abgeschlossen, nun folgt die Evaluation.	Planung und Durchführung des Logopädie- und Psychomotorikunterrichts gemäss des Umsetzungskonzepts	MAG mit Lehrpersonen der Logopädie und Psychomotorik Austausch an LK aller Zyklen	Leitung MR Ausschuss MR Lehrpersonen Logopädie/Psychomotorik Regellehrpersonen

3.5 Unterrichtsentwicklung

Entwicklungsbereich Was wollen wir bearbeiten?	Leitbildaussage Was sagt unser Leitbild zur Aussage?	Ziele / Kriterien Was wollen wir mit welcher Qualität erreichen?	Massnahmen Aktionen zum Erreichen der Ziele	Indikatoren Woran erkennen unsere SuS einen Mehrwert?	Evaluation Wie wird die Wirksamkeit überprüft	Verantwortlichkeit
Überfachliche Kompetenzen	Wir gestalten den Unterricht flexibel und der Situation entsprechend. Wir begegnen der Heterogenität bewusst.	Förderung der überfachlichen Kompetenzen für eine erfolgreiche Lebensgestaltung	Klassenrat Schülerrat Selbstbeurteilung Lernstrategien aufbauen SOL	Mitspracherecht Steigerung des Selbstwerts und der Eigenverantwortung	Im Unterricht der LP/im Unterrichtsteam	LP
Innere Differenzierung	Wir erreichen ein optimales Bildungsniveau, indem wir in hoher Qualität unterrichten und unsere Schüler*innen individuell fördern. Wir gestalten den Unterricht flexibel und der Situation entsprechend. Wir begegnen der Heterogenität bewusst.	Die SuS werden gemäss ihrem aktuellen Wissens- und Lernstand gefördert.	Unterrichtsgestaltung, die Raum für unterschiedliche Lösungswege und Vorgehensweisen gibt (offene Lernaufgaben, reichhaltige Aufgaben).	Allen SuS ist es möglich einen Kompetenzzuwachs zu erlangen.	Im Unterricht durch die Lehrperson	Lehrpersonen
Schülermitwirkung	Wir fördern die Mitsprache und die Mitgestaltung.	Unterrichtsweiterentwicklung Vielfältiger Unterricht Die SuS übernehmen mehr Verantwortung.	Klassenrat Selbstorganisiertes Lernen	Leistungsstärkere, mitdenkende und motivierte SuS	Befragung der SuS	LP SuS (Zyklus 1 evtl. mit Hilfe der Eltern)
Coaching-Gespräche	Wir führen mit Vertrauen, Wertschätzung und im Dialog. Wir setzen uns gemeinsam für das Wohl der Schüler*innen ein. Wir sind präsent und begegnen einander freundlich, auf Augenhöhe und mit Humor, damit gelingende Beziehungen möglich sind.	Die Beziehung zwischen Lehrperson und Schüler*in wird gestärkt. Konflikte werden frühzeitig erkannt. Die SuS lernen sich selbst zu reflektieren sowie ihr Befinden, ihre Bedürfnisse und ihre Gefühle auszudrücken und zu formulieren.	Mindestens zwei Mal pro Schuljahr wird ein persönliches Gespräch mit den einzelnen SuS geführt.	Wertschätzung der Lehrperson gegenüber den SuS. Individuelles Zeitfenster für die SuS mit der Lehrperson.	Befragung der SuS	Lehrpersonen

Selbstorganisiertes Lernen (SOL)	<p>Wir gestalten den Unterricht flexibel und der Situation entsprechend. Wir begegnen der Heterogenität bewusst.</p> <p>Wir fördern die Mitsprache und die Mitgestaltung.</p>	<p>Die SuS planen, steuern und überprüfen ihr Lernen selbstständig und selbstbestimmt.</p> <p>Die SuS übernehmen mehr Verantwortung für ihr eigenes Lernen.</p> <p>Die SuS sind aktiver in den Lernprozess involviert.</p> <p>Die SuS gehen ihrer inneren Motivation nach.</p>	<p>Unterrichtssequenzen, wobei worin das selbstbestimmte und selbständige Lernen der SuS trainiert und gefordert wird.</p>	<p>Mitspracherecht Eigenverantwortung</p>	<p>Durch die Lehrpersonen</p>	<p>Lehrpersonen</p>
Umsetzung Modell Spiegel	<p>Wir erreichen ein optimales Bildungsniveau, indem wir in hoher Qualität unterrichten und unsere Schüler*innen individuell fördern.</p> <p>Wir gestalten den Unterricht flexibel und der Situation entsprechend.</p> <p>Wir begegnen der Heterogenität bewusst.</p>	<p>Alle SuS sollen gemäss ihren Kompetenzen gefördert werden.</p> <p>SuS können während des SJ einen Niveau-/ Statuswechsel, in Absprache mit den Eltern, vornehmen.</p>	<p>LP differenzieren sowohl im Unterricht wie auch bei Beurteilungsanlässe.</p> <p>Absprache der einzelnen LP bezüglich der Lerninhalte (Fachgruppe)</p>	<p>Das Selbstwertgefühl der einzelne SuS wird gesteigert.</p>	<p>Austausch SuS und LP Zufriedene/Ausgeglichene SuS -->Rückmeldung der SuS</p>	<p>SL LP Z3</p>
Flexibles 9. Schuljahr	<p>Wir erreichen ein optimales Bildungsniveau, indem wir in hoher Qualität unterrichten und unsere Schüler*innen individuell fördern.</p> <p>Wir gestalten den Unterricht flexibel und der Situation entsprechend.</p> <p>Wir begegnen der Heterogenität bewusst. Streichen?</p> <p>Wir fördern die Mitsprache und die Mitgestaltung.</p>	<p>SuS können grössere Zeitgefässe mit ihren Inhalten füllen.</p> <p>SuS bereiten sich selbständig auf ihre zukünftige Tätigkeit vor</p>	<p>Projektarbeiten SOL Flexible Stundenplangestaltung Genügend freie Räumlichkeiten</p>	<p>In der Motivationssteigerung der SchülerInnen der 9.Klasse Mitwirkung der Jugendlichen Selbstbestimmung</p>	<p>SuS präsentieren einen Teil ihrer Arbeit des Schuljahres der Öffentlichkeit Reflexionsinstrument Coachinggespräch</p>	<p>Erarbeitung eines Konzeptes durch eine AG mit Experten (ist nicht in Planung) Anschliessend LP der Stufe 9</p>
IVE	<p>Wir erreichen ein optimales Bildungsniveau, indem wir in hoher Qualität unterrichten und unsere</p>	<p>Ziel vom IVE-Unterricht ist es, dass SchülerInnen lernen Inhalte und</p>	<p>SOL ermöglichen Lernpass plus nutzen (kostenpflichtig) Zeitgefässe für Coachinggespräche</p>	<p>SuS fühlen sich auf ihre Anschlusslösung vorbereitet.</p>	<p>In den Coachinggesprächen wird der aktuelle Stand überprüft.</p>	<p>IVE Jahrgangsteam</p>

	<p>Schüler*innen individuell fördern.</p> <p>Wir gestalten den Unterricht flexibel und der Situation entsprechend. Wir begegnen der Heterogenität bewusst.</p> <p>Wir fördern die Mitsprache und die Mitgestaltung.</p> <p>Wir gehen offen und nachsichtig mit Fehlern um und nutzen ihr Potenzial.</p>	<p>Schwerpunkte selbst zu bestimmen.</p> <p>Sie lernen, selbstständig und eigenverantwortlich zu arbeiten und lernen an individuellen Stärken wie auch Schwächen zu arbeiten.</p>	<p>BKD Kompetenzraster</p>	<p>SuS kennen die geforderten Kompetenzen für ihre Anschlusslösung.</p>	<p>Reflexionsinstrumente</p> <p>Rückmeldung via Lernpass plus</p>	
Berufliche Orientierung	<p>Wir erreichen ein optimales Bildungsniveau, indem wir in hoher Qualität unterrichten und unsere Schüler*innen individuell fördern.</p> <p>Wir gestalten den Unterricht flexibel und der Situation entsprechend. Wir begegnen der Heterogenität bewusst.</p> <p>Wir fördern die Mitsprache und die Mitgestaltung.</p>	<p>Ziel der BeO ist es, dass die Jugendlichen eine für sie passende Anschlusslösung nach der obligatorischen Schulzeit finden.</p>	<p>SuS kennen das schweizerische Bildungssystem.</p> <p>Lernen die einzelnen Berufsfelder kennen.</p> <p>(Berufswahltagbuch, BIZ und BAM)</p> <p>SuS kennen die umliegenden Gewerbe und deren Ausbildungsmöglichkeiten (Berufsparcours).</p> <p>SuS erhalten bei individuellen Schnuppereinsätzen einen Einblick in die Berufswelt.</p> <p>Wir (LP) unterstützen die SuS beim Vorgehen der Lehrstellensuche.</p> <p>Bewerbungsdossier erstellen und Bewerbungsgespräche mit aussenstehenden Personen üben (ER und REKJA)</p> <p>Einbezug der Berufsberatung (BIZ)</p> <p>In Sonderfällen die Triage Stelle einbinden.</p>	<p>SuS haben ein gutes Bewerbungsdossier.</p> <p>SuS können sich in Vorstellungsgesprächen gut präsentieren.</p>	<p>Berufswahlkonzept muss neu erstellt werden</p> <p>Bewerbungsdossier wird von LP korrigiert.</p> <p>Vorstellungsgespräche werden geübt und die gesprächsführende Person gibt ihnen Rückmeldung.</p>	<p>Berufswahlkonzept – neu erarbeitet durch zuständige LP (AnRe & MiMu)</p> <p>Eltern</p> <p>KLP & Deutsch LP</p> <p>Berufsberatung</p>

<p>Einführung Lehrplan 2018-2022</p>	<p>Selbständigkeit und Eigenverantwortung</p>	<p>Alle LPs kennen die Kriterien des kompetenzorientierten Unterrichts</p> <p>Die LPs kennen den Lehrplan 21 als Arbeitsinstrument</p>	<p>Weiterbildung Monitoring mit Kursen des IWM und regional mit schulentwicklung.ch</p> <p>Umsetzungsideen im Zyklus erarbeiten.</p> <p>Abmachungen zur Beurteilung festhalten.</p>	<p>Intensive Zusammenarbeit in den Fachbereichs- und Umsetzungs-gruppen.</p> <p>Die LPs setzen erste Ideen in die Praxis um.</p> <p>Beurteilung gemäss AHB wird angewendet.</p>	<p>Dokumentation der Resultate der Arbeit in der Weiterbildung</p> <p>Umsetzung Lehrplan 21 ist Bestandteil des MAG und der Hospitationen</p> <p>Controlling</p>	<p>SL LPs Fachgruppen Umsetzungs-gruppen</p>
---	---	--	---	---	--	--

3.5 Personalentwicklung

Entwicklungsbereich Was wollen wir bearbeiten?	Leitbildaussage Was sagt unser Leitbild zur Aussage?	Ziele / Kriterien Was wollen wir mit welcher Qualität erreichen?	Massnahmen Aktionen zum Erreichen der Ziele	Indikatoren Woran erkennen unsere SuS einen Mehrwert?	Evaluation Wie wird die Wirksamkeit überprüft	Verantwortlichkeit
Weiterbildung	Wir entwickeln uns weiter, indem wir eine vernetzte und ressourcen-orientierte Zusammenarbeit innerhalb und ausserhalb der Schule leben. Wir erreichen ein optimales Bildungsniveau, indem wir in hoher Qualität unterrichten und unsere Schüler*innen individuell fördern.	Unterrichtsweiterentwicklung	Externe sowie interne Weiterbildungen (Lern-coaching, innere Differenzierung) Gemeinsame (Zyklusübergreifende) Weiterbildungen	Erfolge der Umsetzungen andere Unterrichtsmerkmale/ Formen (methodisch, oder sozial)	Austausch zwischen SuS und LP Austausch Klassenteam/Zyklus intern/ Fachgruppen	LP SL
Fachlicher Austausch	Wir entwickeln uns weiter, indem wir eine vernetzte und ressourcen-orientierte Zusammenarbeit innerhalb und ausserhalb der Schule leben.	Regelmässiger Austausch zwischen den Lehrpersonen	Fachgruppenarbeit Klassenteamsitzungen Unterrichtsteams Z1 (Beratung PHBern)	Fachlich kompetente Lehrpersonen Lehrpersonen profitieren von Ressourcen untereinander		Fachgruppenleitung LP
Zusammenarbeit	Wir entwickeln uns weiter, indem wir eine vernetzte und ressourcenorientierte Zusammenarbeit innerhalb und ausserhalb der Schule leben.	Regelmässiger Austausch unter allen Beteiligten, Planung und Evaluation des Unterrichts Poolprojekte: Klassenlehrpersonen und unterstützende Personen (Heilpäd.) vereinbaren ihre Zusammenarbeit	Zyklusinterne sowie Zyklusübergreifende Aktivitäten und Austausch Austausch mit nahestehenden Institutionen Schriftliche Vereinbarung zur Zusammenarbeit	SuS spüren und erleben eine Einheit Ressourcen nutzen = reichhaltiger Unterricht Der regelmässige Austausch fördert die gemeinsame Arbeit bei der Unterstützung	SL (Konferenzleitung) KLP, Heilpädagoginnen SL	SL SL

4. Aktionsplanung

4.1 Organisationsentwicklung

Entwicklungsbereich Prinzip Sorgfalt																
	Schuljahr 22/23				Schuljahr 23/24				Schuljahr 24/25				Schuljahr 25/26			
	1. Q.	2. Q.	3. Q.	4. Q.	1. Q.	2. Q.	3. Q.	4. Q.	1. Q.	2. Q.	3. Q.	4. Q.	1. Q.	2. Q.	3. Q.	4. Q.
Abschaffung der Regelkataloge	U	U	U	U	E	E										
Intensivierung der Elternarbeit	U	U	U	E	U	U	U	E	U	U	U	E	U	U	U	E
Austausch über alle Zyklen	U	U	U	U	E	U	U	U	E	U	U	U	E	U	U	U
					E				E				E			

Entwicklungsbereich Schulstrukturen / Schulleitungsorganisation																
	Schuljahr 22/23				Schuljahr 23/24				Schuljahr 24/25				Schuljahr 25/26			
	1. Q.	2. Q.	3. Q.	4. Q.	1. Q.	2. Q.	3. Q.	4. Q.	1. Q.	2. Q.	3. Q.	4. Q.	1. Q.	2. Q.	3. Q.	4. Q.
Neue Schulleitungsorganisation	U	U	U	E	U	U	U	E	U	U	U	E	U	U	U	E
Ressortverteilung	U	U	U	E	U	U	E	U	U	U	E	U	U	U	E	U
Optimierung der Zusammenarbeit mit dem Schulsekretariat	U	U	U	U	U	U	U	E	U	U	U	U	U	U	U	U

Entwicklungsbereich Sicherheit an Schulen																
	Schuljahr 22/23				Schuljahr 23/24				Schuljahr 24/25				Schuljahr 25/26			
	1. Q.	2. Q.	3. Q.	4. Q.	1. Q.	2. Q.	3. Q.	4. Q.	1. Q.	2. Q.	3. Q.	4. Q.	1. Q.	2. Q.	3. Q.	4. Q.
Kriseninterventionsteam trifft sich zwei Mal im Jahr zu einer Schulung		U		U		U		E		U		U		U		U
Instruktion- und Evakuationsübungen einmal im Jahr	U				U				U				U			

Entwicklungsbereich Schulraumstrategie / Schulraumplanung

	Schuljahr 22/23				Schuljahr 23/24				Schuljahr 24/25				Schuljahr 25/26			
	1.	2.	3.	4.	1.	2.	3.	4.	1.	2.	3.	4.	1.	2.	3.	4.
	Q.	Q.	Q.	Q.	Q.	Q.	Q.	Q.	Q.	Q.	Q.	Q.	Q.	Q.	Q.	Q.
Schulraumstrategie	U	U	U	U												
Definieren, wo die einzelnen Zyklen und die Tagesstrukturen weitergeführt werden können (Machbarkeitsstudie)					U	U	U	U								
Es wird genügend weitsichtig Schulraum geplant und gebaut (Machbarkeitsstudie)					V	V	V	V	V	V	V	V	V	V	U	U

Entwicklungsbereich Medien und Informatik

	Schuljahr 22/23				Schuljahr 23/24				Schuljahr 24/25				Schuljahr 25/26				
	1.	2.	3.	4.	1.	2.	3.	4.	1.	2.	3.	4.	1.	2.	3.	4.	
	Q.	Q.	Q.	Q.	Q.	Q.	Q.	Q.	Q.	Q.	Q.	Q.	Q.	Q.	Q.	Q.	
Die Medienkompetenz wird bei den SuS gefördert. SMI – Team passt die Inhalte für die Zyklen an	V	V	V					E	E								
					U	U	U	U	U	U	U	U	U	U	U	U	
Die digitale Infrastruktur wird stetig erneuert und aktualisiert. Evtl. für jede SuS ein Gerät ab 5. Klasse prüfen	V	V	V	V	V	V	V	V	U	U	U	U	U	U	U	E	
									U	U	U	U	U	U	U	E	

Ewicklungsbereich MR																	
	Schuljahr 22/23				Schuljahr 23/24				Schuljahr 24/25				Schuljahr 25/26				
	1.	2.	3.	4.	1.	2.	3.	4.	1.	2.	3.	4.	1.	2.	3.	4.	
	Q.	Q.	Q.	Q.	Q.	Q.	Q.	Q.	Q.	Q.	Q.	Q.	Q.	Q.	Q.	Q.	
Auflösung EK	V	V			U	U	U	U	U	U	U	U			E	E	E
Anpassung Konzept BF		V	V	V	V	V			U	U	U	U	U	U	E	E	
Umsetzungskonzepte Logopädie und Psychomotorik	E	E	E	E													

Buchstabenglossar	V = Vorbereitung	A = Auftrag	U = Umsetzung	E = Evaluation	W = Weiterbildung
Farbcodierung	Schulleitung	Steuergruppe	Lehrpersonen	Arbeitsgruppen	Behörden

4.2. Unterrichtsentwicklung

Entwicklungsbereich innere Differenzierung																
	Schuljahr 22/23				Schuljahr 23/24				Schuljahr 24/25				Schuljahr 25/26			
	1. Q.	2. Q.	3. Q.	4. Q.	1. Q.	2. Q.	3. Q.	4. Q.	1. Q.	2. Q.	3. Q.	4. Q.	1. Q.	2. Q.	3. Q.	4. Q.
Unterrichtsgestaltung (offene und reichhaltige Lernaufgaben)	V	V	U	U	W	E	U	U	U	E	U	U	U	U	U	U

Entwicklungsbereich Schülermitwirkung																
	Schuljahr 22/23				Schuljahr 23/24				Schuljahr 24/25				Schuljahr 25/26			
	1. Q.	2. Q.	3. Q.	4. Q.	1. Q.	2. Q.	3. Q.	4. Q.	1. Q.	2. Q.	3. Q.	4. Q.	1. Q.	2. Q.	3. Q.	4. Q.
Entwicklung Klassenrat auf allen Stufen	U	U	U	U	U	E	U	U	U	U	U	U	U	U	U	U
Schülerrat Z3	U	U	U	U	E	U	U	U	U	U	U	U	U	U	E	U
Schülerrat Z2-Z3			V	V	U	U	U	E	U	U	U	U	U	E	U	U
			V	V				V						V		

Entwicklungsbereich Coaching Gespräche																
	Schuljahr 22/23				Schuljahr 23/24				Schuljahr 24/25				Schuljahr 25/26			
	1. Q.	2. Q.	3. Q.	4. Q.	1. Q.	2. Q.	3. Q.	4. Q.	1. Q.	2. Q.	3. Q.	4. Q.	1. Q.	2. Q.	3. Q.	4. Q.
Persönliche Gespräche LP-SuS	U	U	U	U	U	E	U	U	U	U	U	U	U	U	U	U

Entwicklungsbereich Selbstorganisiertes Lernen (SOL)																
	Schuljahr 22/23				Schuljahr 23/24				Schuljahr 24/25				Schuljahr 25/26			
	1.	2.	3.	4.	1.	2.	3.	4.	1.	2.	3.	4.	1.	2.	3.	4.
	Q.	Q.	Q.	Q.	Q.	Q.	Q.	Q.	Q.	Q.	Q.	Q.	Q.	Q.	Q.	Q.
Förderung Selbstständigkeit und Selbstbestimmung der SuS	U	W	U	U	U	E	U	U	U	U	U	U	U	U	U	U
IVE			W	V	U	U	U	U	U	U	U	U	E	U	U	U

Entwicklungsbereich Umsetzung Modell Spiegel																
	Schuljahr 22/23				Schuljahr 23/24				Schuljahr 24/25				Schuljahr 25/26			
	1.	2.	3.	4.	1.	2.	3.	4.	1.	2.	3.	4.	1.	2.	3.	4.
	Q.	Q.	Q.	Q.	Q.	Q.	Q.	Q.	Q.	Q.	Q.	Q.	Q.	Q.	Q.	Q.
Spiegel Modell	U	U	U	U	U	U	U	E	U	U	U	U	U	U	U	U

Entwicklungsbereich Überfachliche Kompetenzen																
	Schuljahr 22/23				Schuljahr 23/24				Schuljahr 24/25				Schuljahr 25/26			
	1.	2.	3.	4.	1.	2.	3.	4. Q.	1.	2.	3.	4.	1.	2.	3.	4.
	Q.	Q.	Q.	Q.	Q.	Q.	Q.		Q.	Q.	Q.	Q.	Q.	Q.	Q.	Q.
Selbstbeurteilung	U	U	U	U	U	U	U	E	U	U	U	U	U	U	U	E
Lernstrategien aufbauen	U	U	U	U	U	U	U	E	U	U	U	E	U	U	U	E

Entwicklungsbereich IVE																
	Schuljahr 22/23				Schuljahr 23/24				Schuljahr 24/25				Schuljahr 25/26			
	1.	2.	3.	4.	1.	2.	3.	4.	1.	2.	3.	4.	1.	2.	3.	4.
	Q.	Q.	Q.	Q.	Q.	Q.	Q.	Q.	Q.	Q.	Q.	Q.	Q.	Q.	Q.	Q.
Coachinggespräche etablieren	U	U	U	U	U	U	E	U	U	U	U	U	E	U	U	U
Lernpass plus nützen	U	U	U	U	U	U	U	U	E	U	U	U	U	U	U	U

Entwicklungsbereich Berufliche Orientierung																
	Schuljahr 22/23				Schuljahr 23/24				Schuljahr 24/25				Schuljahr 25/26			
	1.	2.	3.	4.	1.	2.	3.	4.	1.	2.	3.	4.	1.	2.	3.	4.
	Q.	Q.	Q.	Q.	Q.	Q.	Q.	Q.	Q.	Q.	Q.	Q.	Q.	Q.	Q.	Q.
Berufswahlkonzept überarbeiten	V	V/W	V	V	U	U	U	U	U	U	U	U	U	E	U	U
Zusammenarbeit KMU Grauholz	V	V	V	V	U	U	U	U	U	U	U	U	U	E	U	U

Entwicklungsbereich Einführung Lehrplan 21																
	Schuljahr 22/23				Schuljahr 23/24				Schuljahr 24/25				Schuljahr 25/26			
	1.	2.	3.	4.	1.	2.	3.	4.	1.	2.	3.	4.	1.	2.	3.	4.
	Q.	Q.	Q.	Q.	Q.	Q.	Q.	Q.	Q.	Q.	Q.	Q.	Q.	Q.	Q.	Q.
Umsetzung Lehrplan 21	U	U	U	U	E	U	U	U	U	U	U	U	U	U	U	U

Buchstabenglossar	V = Vorbereitung	A = Auftrag	U = Umsetzung	E = Evaluation	W = Weiterbildung
-------------------	-------------------------	--------------------	----------------------	-----------------------	--------------------------

Farbcodierung	Schulleitung	Steuergruppe	Lehrpersonen	Arbeitsgruppen	Behörden
---------------	--------------	--------------	--------------	----------------	----------

4.3. Personalentwicklung

Entwicklungsbereich Weiterbildung																
	Schuljahr 22/23				Schuljahr 23/24				Schuljahr 24/25				Schuljahr 25/26			
	1. Q.	2. Q.	3. Q.	4. Q.	1. Q.	2. Q.	3. Q.	4. Q.	1. Q.	2. Q.	3. Q.	4. Q.	1. Q.	2. Q.	3. Q.	4. Q.
BLS/AED Schulung alle zwei Jahre organisieren			V	U							V	U				
Weiterbildung «Notfälle für Kinder und Jugendliche (WB für LP)			V	U							V	U				
WB für Kinder und Jugendliche zum Thema Notfälle								V	V							
Innere Differenzierung			V	V	U	U	U	U	U	U	U	U	U	U	U	U
SOL	V	U	U	U	U	E	U	U	U	U	U	U	U	U	U	U

Entwicklungsbereich Fachlicher Austausch																
	Schuljahr 22/23				Schuljahr 23/24				Schuljahr 24/25				Schuljahr 25/26			
	1. Q.	2. Q.	3. Q.	4. Q.	1. Q.	2. Q.	3. Q.	4. Q.	1. Q.	2. Q.	3. Q.	4. Q.	1. Q.	2. Q.	3. Q.	4. Q.
Fachgruppenarbeit Z2/Z3	E	U	U	U	E	U	U	U	E	U	U	U	E	U	U	U
Klassenteamsitzung (Z1-3)	U	U	U	U	U	U	U	U	U	U	U	U	U	U	U	U
Jahrgangsteamsitzung Z3	E	U	U	U	E	U	U	U	E	U	U	U	E	U	U	U
Unterrichtsteam Z1	A	U	U	E	U	U	U	E	U	U	U	E	U	U	U	E

Entwicklungsbereich Zusammenarbeit																
	Schuljahr 22/23				Schuljahr 23/24				Schuljahr 24/25				Schuljahr 25/26			
	1. Q.	2. Q.	3. Q.	4. Q.	1. Q.	2. Q.	3. Q.	4. Q.	1. Q.	2. Q.	3. Q.	4. Q.	1. Q.	2. Q.	3. Q.	4. Q.
Zusammenarbeit mit nahen Institutionen	U	U	U	U	U	U	U	U	U	U	U	U	U	U	U	U
Zyklusinterne/Zyklusübergreifende Arbeit (Projekt Tage)	V	A	U	E	V	A	V	U	E/V	A	V	U	E/V	A	U	E

Buchstabenglossar	V = Vorbereitung	A = Auftrag	U = Umsetzung	E = Evaluation	W = Weiterbildung
Farbcodierung	Schulleitung	Steuergruppe	Lehrpersonen	Arbeitsgruppen	Behörden

5. Abschluss

Das Schulprogramm wurde von der Steuergruppe und der Schulleitung der Schule Urtenen-Schönbühl im Schuljahr 2021/2022 erstellt.

Die Steuergruppe und die Schulleitung sind zuständig für die laufende Überprüfung, Anpassung und Weiterentwicklung.

Schulleitung: Brigitte Schütz, Ursula Kaiser.

Steuergruppe der Schulen Grauholz:

Zyklus 1: Barbara Wilhelm, Tamara Moser

Zyklus 2: Muriel Steiner, Nicole Sturny

Zyklus 3: Michèle Murri

5. Genehmigung

Genehmigt von der Schulkommission am 21. Juni 2022

Der Präsident

Adrian Jordi